Hören Sie auf, Ihren Esel zu zwingen – Parascha Balak und Schalom Bait

10. Juli 2020 – 18 Tammuz 5780



Die Eselin unterrichtet eine Lektion

In unserer Parascha war Bilam mit seiner Eselin unterwegs, als die Eselin plötzlich von der Straße abkam. Bilam hob seinen Stab und schlug die Eselin – wie es jeder gewissenhafte Eselfahrer tun würde. Sie gingen etwas weiter und die Eselin blieb plötzlich an einer engen Stelle stehen und verletzte Bilams Bein. Wieder schlug Bilam seine Eselin. Die Eselin antwortete jedoch nicht und duckte sich weiter, und so schlug Bilam erneut zu. Dann geschah das Wunder:

“Haschem öffnete den Mund der Eselin und sie sagte zu Bilam: ‘Was habe ich dir angetan, dass du mich diese drei Male geschlagen hast?” Die Eselin tadelte Bilam nicht, nachdem er sie die ersten zwei Male geschlagen hatte, sondern nach dem dritten Mal beschwerte sich die Eselin zu Recht. Siehst du nicht, dass es nicht funktioniert? Siehst du nicht, dass etwas los ist? Warum probierst du nichts Anderes aus?

Ignorieren Sie das eigentliche Problem nicht

Ich habe diese Geschichte schon einmal erzählt. Es gab ein Mädchen, das sich nicht an die Kleiderordnung der Schule hielt, ihren oberen Knopf nicht schloss oder so. Ihr Schulleiter rief sie an und ließ sie wissen, dass das, was sie tat, gegen die Schulregeln verstieß. Das Mädchen schloss sofort ihren Knopf. Am nächsten Tag bemerkte die Schulleiter, dass ihr Knopf wieder geöffnet war, und tadelte sie erneut. Dies dauerte einige Wochen täglich.

Nachdem der Schulleiter mit diesem Fall frustriert war, bat er den Schuldirektor, Rabbi Ronnie Greenwald, um Rat. “Wie lange geht das schon so?” Fragte Rabbi Greenwald. “Drei Wochen” war die Antwort. “Drei Wochen? Wann werden Sie feststellen, dass dies nicht funktioniert?!“

Wann immer wir auf Widerstand stoßen, müssen wir “meivin dav ar mitoch davar” sein und wissen, dass etwas unter dem Widerstand steht. Ihr Ehepartner oder Kind ist nicht nur ein „störrischer Esel“, hier spielt etwas anderes eine Rolle!

Wen zwingen Sie?

Es gibt eine alte jiddische Maxime: “Az s’geit nisht mit koach, probirt men mit moach – Wenn Autorität/Gewalt/Druck (koach) nicht funktioniert, versuchen wir, das Problem besser zu verstehen (moach)”. Leider sagen einige Leute, wenn “koach” nicht funktioniert, sollte mehr “koach” angewendet werden

Es ist bedauerlich, weil es in einer Beziehung wirklich keinen Platz für Gewalt gibt. Meistens funktioniert Gewalt einfach nicht. Aber selbst wenn es funktionieren würde, wen zwingen Sie? Er ist dein Ehemann! Sie ist deine Ehefrau! Jeder hat seine Blockaden – genau wie Bilams Eselin auf ein □□□□ □□□ □□□ □□□ gestoßen ist, anstatt Gewalt wie Bilam anzuwenden, lassen Sie uns versuchen, die Blockaden zu verstehen.

Kraft ist eine Abschreckung

Sie werden überrascht sein, dies zu hören, aber sehr oft können die Blockaden Ihre eigene Schuld sein. Manchmal hat Ihr Ehepartner einen triftigen Grund, sich zu widersetzen, aber Ihre Selbstabsorption führt dazu, dass Sie die Zeichen falsch verstehen, und plötzlich greifen Sie zu Gewalt.

Manchmal kann die Art und Weise, wie Sie Ihre Anfrage formulieren, bei Ihrem Ehepartner (oder Kind) Widerstand auslösen. Manchmal sind es nicht einmal Ihre Worte, sondern Ihr Tonfall: "Bitte kümmere dich heute darum" kann als Angriff eines sensiblen Ehepartners wahrgenommen werden und Widerstand auslösen. "Du greifst mich an und willst dazu, dass ich mich für dich darum kümmere?" Einige Menschen sind sensibler als andere, aber niemand mag es besonders, herumkommandiert zu werden. Seien Sie also nicht energisch.

Sprechen Sie sanft

Die Gemara (Schabbat 34a) sagt: "Obwohl die Chachamim (die Weisen) von einem Ehemann verlangten, einige Aspekte der Mizwa-Einhaltung seiner Frau zu überwachen, sollte er auf sanfte Weise danach fragen, damit sie seine Worte akzeptiert." Selbst Angelegenheiten, die die Einhaltung der Mizwa betreffen, Dinge, zu denen wir verpflichtet sind, sollten nicht erzwungen werden. Mit Sicherheit nicht, wenn es um meine Präferenz gegenüber Ihrer Präferenz geht. Welches Recht habe ich, um durchsetzen, damit meine Präferenz Vorrang hat?

Das Sefer (Buch) "Jessod Ha'emunah" schreibt, dass es keine Mizwa von □□□□□ □□□□ für etwas gibt, das keine Tora-Verpflichtung ist. Er erklärt, dass wir nur einem Mitjuden Mussar geben können, weil wir alle für die Sünden des anderen verantwortlich gemacht werden. Dies gilt jedoch nur für tatsächliche Sünden. Sie werden nicht verantwortlich gemacht, wenn ein anderer Jude eine Chumra (Striktheit) ignoriert. Warum also? Wie oft versuchen wir, jemandem etwas aufzuzwingen, das er überhaupt nicht tun muss!

Manche Menschen können es einfach nicht ertragen, wenn ihnen gesagt wird, was sie tun sollen. Ich habe so viele Leute gesehen, die einen bestimmten Berater oder Therapeuten verließen, weil sie das Gefühl hatten, dass diese Person ihnen sagte, was sie tun sollten.

Kraft kann nach hinten losgehen

Selbst wenn Gewalt und Manipulation „funktionieren“, wird die Beziehung zerstört. Pinchas* war sehr manipulativ, er kam in mein Büro und erklärte mir, dass er seine Frau dazu bringen könne, alles zu tun, was er will – mit Gewalt. Fünf Monate später wurde er geschieden. Ja, es funktionierte kurzfristig für ihn, er traf die Entscheidungen, sie ertrug alles, was er sie tun ließ, aber an einem bestimmten Punkt schlug es fehl.

Ich sehe das so oft bei Kindern. Ich sehe Erwachsene, die eine Abneigung gegen bestimmte Mizwot haben, nur weil sie ihnen in jungen Jahren aufgezwungen wurden. Aryeh* sagte mir, dass er nie auf die Haftora hört, die gelesen wird. Als Kind war sein Vater sehr streng in Bezug auf diesen speziellen Teil des Davening, und jetzt kann er sich einfach nicht dazu bringen, für diesen Teil im Schul (Synagoge) zu sitzen. Es ist unglücklich und offensichtlich gibt es keine Entschuldigung für einen Erwachsenen, sich so zu verhalten. Es ist Aryehs Nisayon (Test), und er muss daran arbeiten, und das macht er auch. Aber es wurde durch die übermäßige Druck seines Vaters verursacht.

Zum Rebellen gezwungen

Erst kürzlich habe ich einem Vater gezeigt, wie er besser mit seinem Sohn, einem kleinen Jungen, auskommen kann. In ihrer Beziehung gab es erhebliche Reibungen, und wir haben daran gearbeitet, diese Reibungen zu verringern. Nach ein paar Wochen erzählte mir der Vater, dass er gehört habe, wie sein Sohn es einem Freund erzählt habe. “In letzter Zeit kann ich meine Hausaufgaben viel besser machen, weil mein Vater mich nicht mehr anschreit, er erinnert mich daran – auf kluge

Weise, damit ich mich nicht unter Druck gesetzt fühle.” Manchmal drückt es ein Kind besser aus!

Ein anderer Fall: Chaim*, ein 18-jähriger, hatte eine sehr felsige Beziehung zu seinem Vater. Irgendwann sagte er zu mir: “Wann wird mein Vater erkennen, dass ich sowieso tun werde, was ich will?” Chaim gab zu, dass die Forderungen seines Vaters nicht so schrecklich unvernünftig waren, aber es war nur die Art und Weise, wie sie gemacht wurden, die sie für ihn so inakzeptabel machte. Infolgedessen fühlte er sich gezwungen zu rebellieren.

Lektion vom Stein

In der Parascha der letzten Woche während der Episode von “Mei Merivah” sagt Raschi, dass Haschem auf Mosche “k’vayachol” verärgert war, weil er nicht mit dem Stein gesprochen hatte. Hätte er mit dem Stein gesprochen, hätte Am Yisroel gelernt, die Worte Haschems zu beachten. “Wenn ein Stein zuhört”, hätten sie gesagt, “sicherlich sollten auch wir die Worte von Haschem beachten”.

Interessanterweise ist die Tatsache, dass der Stein gehorcht hat, nachdem er gezwungen wurde, keine wünschenswerte Lektion mehr. Haschem wollte nicht, dass wir lernen, dass Gewalt manchmal funktioniert. Die Lektion, die Mosche erteilen sollte, war, dass sanfte Worte die Fähigkeit haben, so viel zu erreichen. Das ist die wahre Lektion!

Chinuch: Geduldig erziehen

Eltern können manchmal daran gehindert werden, ihren Kindern eine bestimmte Lektion zu erteilen, und sie greifen zu Gewalt. In der Zwischenzeit kann das arme Kind nicht verstehen, you □□□□□ □□□ □□ □□□□□□, “warum zwingt ihr mich immer wieder?”

Nun könnte ein Elternteil sagen: “Was meinst du damit, warum ich dich zwinge? Du machst es nicht anders!” Aber ein Elternteil hat die Pflicht zu versuchen, herauszufinden, warum

das so ist. Was hindert die Nachricht daran, durchzukommen? Was veranlasst dieses Kind, Widerstand zu leisten? Liegt es an der Art und Weise, wie ich die Nachfrage stelle? Schämt er sich für etwas? Ist hier noch etwas im Spiel?

Es ist so wichtig, auf die Gefühle eines Kindes eingestellt zu sein, zu sehen, was es stört, und zu versuchen, die Wurzel seiner Bedenken zu beseitigen. Wenn wir nicht egoistisch versuchen, uns durchzusetzen, können wir uns besser auf die Menschen in unseren Beziehungen einstellen und sie mit Liebe und nicht mit Gewalt führen.

*Name ist erfunden